

Inhalt

Einleitung	7
1. Herkunft und frühe Prägungen	45
1.1 Jugend und Weltkrieg	48
1.2 Thule-Kreis und Jugendbewegung	57
2. Studium und erste Berufserfahrungen	73
2.1 Im Kreis um Othmar Spann	79
2.2 Studium und Parteieintritt	84
2.3 Erfolge und Rückschläge	92
3. Enttäuschte Erwartungen	109
3.1 Misslungener Aufbruch	112
3.2 Landesplaner in Augsburg	128
4. Planer der NS-Musterstadt	145
4.1 Der städtebauliche Entwurf	148
4.2 Organisation und Kompetenzen	161
4.3 Stadtaufbau mit Hindernissen	171
4.4 Stadt ohne Kirchen?	191
5. Euphorie und Ernüchterung.	201
5.1 Zwischenspiel in Linz	202
5.2 Die Neugestaltung der Gauhauptstadt Graz	207
5.3 »Monumentalität am falschen Objekt«? NS-Stadtplanung für Innsbruck	226
5.4 Drang nach Osten	242
5.5 Planungsrausch	247
5.6 Ernüchterung	252
6. Neuorientierung	261
6.1 Entnazifizierung	271
6.2 Absolution durch die Kirche	278

6.3 Der Architekt als Lokalhistoriker	287
6.4 Jugendbewegte Erinnerungsgemeinschaften	297
6.5 Stadtplaner in der Demokratie	305
6.6 Stadtbaurat von Wolfsburg	322
7. Rückzugsort Hochschule	343
7.1 Universität und Planerausbildung	346
7.2 Die Sanierung des Wedding	358
7.3 Stadtplanung zwischen Reform und Revolte	364
8. Vergangenheitsdeutungen	375
8.1 Die zweite Karriere: Peter Koller und die Erforschung der NS-Stadtplanung	378
8.2 Ein Denkmal seiner selbst	390
Fazit	403
Abbildungsverzeichnis.	423
Quellen- und Literaturverzeichnis	427
Archivalische Quellen	427
Gedruckte Quellen	429
Literatur	436
Danksagung	473